

Immer drei Schritte voraus

Verwalterkennzahlen des BFW für starke Marktposition nutzen

Seit kurzem bietet der BFW seinen Mitgliedern an, sich über das Internet der neu entwickelten Dienstleistung „Benchmarking von Verwalterkennzahlen“ (www.verwalter-kennzahlen.de) zur Unternehmenssteuerung zu bedienen. Das Leistungsprofil der Immobilienverwaltung wird dadurch genau geprüft, Rückschlüsse und Folgerungen zum Ausbau der eigenen Marktposition sind schnell möglich.

Der ursprüngliche Gedanke, ein solches Steuerungsinstrument aufzubauen, wurde im Rahmen eines Workshops des BFW entwickelt. Im Laufe der Zeit kam dann eine Vielzahl von Gedanken dazu, die alle in die gleiche Richtung gingen. Wie kann ich ohne großen Aufwand erkennen, wo ich stehe? Wie daraus ableiten, wohin ich gerne möchte? Was tun, das gesteckte Ziel auch zu erreichen?

Viele Unternehmer treffen Entscheidungen aus dem Bauch heraus. Ziel eines erfolgreichen Unternehmers sollte es aber sein, über konsequente Planung den Irrtum durch den Zufall zu ersetzen. Planung ist nichts anderes, als Zukünftiges vorwegzunehmen.

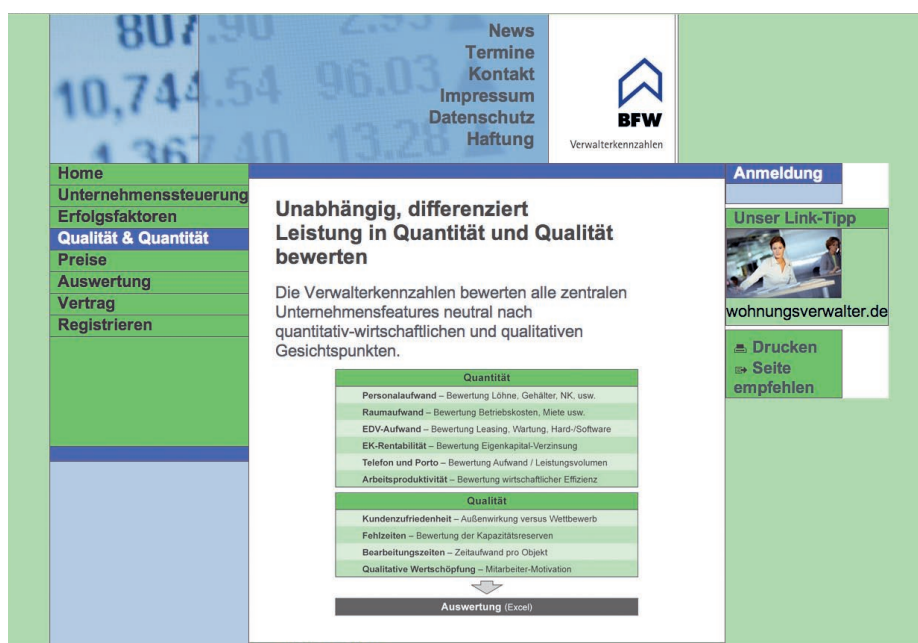
Im magischen Viereck

„Verwalterkennzahlen“ sind ein Instrument zur Standort- und daraus abgeleitet zur Zielbestimmung. Ein „magisches Viereck“ erfolgsbestimmender Faktoren wird von den „Verwalterkennzahlen“ erfasst und analysiert. Dazu zählen die Finanzen zur Liquiditäts- und Rentabilitätsanalyse und die zentralen Arbeitsabläufe eines Unternehmens als Basis gezielter Optimierung. Hinzu kommen Mitarbeitermotivation und Servicequalität und der Grad der Kundenzufriedenheit zur Bestimmung der Wettbewerbsposition. Alle Zahlen lassen sich nach verschiedenen Kriterien wie Unternehmensgröße oder Region anonymisiert abgleichen.

Über den vom BFW entwickelten Internetauftritt www.verwalter-kennzahlen.de sind die eigenen Zahlen ganz einfach einzugeben und der Vergleich abzurufen. Jede einzelne Position wird ausführlich erläu-

tert. Im Ergebnis werden die Zahlen des Unternehmens dargestellt. Erste Aussagen lassen sich im Vergleich zu den Zahlen der Datenbank treffen. Dann kann ein Prozess der Weiterentwicklung im Unternehmen, des Erkennens von Stärken und Schwächen beginnen.

Der entscheidende Punkt ist, von den Besten in der Branche zu lernen. Dann kann ich als Verwalter den Preis für meine Dienstleistung gestalten und muss sie nicht dem Zufall überlassen. Unternehmenssteuerung erfolgt nicht nur einmal, sondern permanent. Wie beim Segeln bedarf es laufender Standort- und Zielbestimmung, um in den richtigen Hafen zu kommen, sprich gesteckte Ziele zu erreichen. Der Verband hilft dabei mit Beratungsleistungen durch qualifizierte Berater.



Unternehmenssteuerung ist wie Segeln

Der Preis für diese Datenbank rechnet sich ab dem Zeitpunkt, zu dem der Verwalter die Entscheidung trifft, es zu tun. Die Kosten für die einmalige Nutzung sind gering. Bezahlt macht es sich über die Dauer. Regelmäßig – mindestens einmal jährlich – sollten Verwalter die eigenen Zahlen in der Entwicklung betrachten und ableiten, was sich wie ausgezahlt hat. Jedoch ist die Auswertung der Zahlen allein, also die Bestimmung des Standortes, nur eine Sache. Die nächste ist die konsequente Entwicklung hin zu einem erfolgreichen Unternehmen. Leider wissen viele Verwalter noch nicht, was ihr Unternehmen wert ist oder an welchen Schrauben sie drehen müssen, damit alles reibungslos und effizient läuft.

Partner ziehen mit

Wir haben die „Verwalterkennzahlen“ unseren Partnern vorgestellt und sind auf große Resonanz gestoßen. Ista, Techem und Kabel Deutschland haben sich – und dafür dankt der Verband ausdrücklich – bereit erklärt, dieses Thema aktiv zu unterstützen und zu verbreiten.

Im Branchenvergleich können wir stolz sein, erneut ein Alleinstellungsmerkmal entwickelt zu haben. So etwas wie unsere „Verwalterkennzahlen“ gibt es noch nicht in Deutschland, auch wenn andere daran arbeiten. Wir sind als BFW ein Mehrwertverband.

*Thomas Meier
BFW-Präsident,
Immobilienverwalter in Nürnberg*

Basisseminar I ist startklar!

Nach intensiver Vorbereitung gehen 2006 die neu konzipierten Basisseminare I und II für Mitarbeiter und Führungskräfte von Immobilienverwaltungen an den Start. Bereits terminiert und mit unseren Partnern ista Deutschland und Kabel Deutschland organisiert, sind die zweitägigen Basisseminare I (siehe Kasten).

Der erste Tag gibt einen Überblick zum Thema Immobilie und Verwaltung und beleuchtet die Aufgaben des Verwalters. Der zweite Tag widmet sich der Eigentümerversammlung, Verwalterbestellung, -vertrag und -vergütung und Rechtsfragen rund um die Immobilie.

Wir gehen davon aus, dass wir damit die Bedürfnisse von Verwaltern und Mitarbeitern gleichermaßen erfüllen können, um den wachsenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden. Denn die höchste Verzinsung bringt investiertes Kapital in das Wissen der Menschen. In der Vorbereitung zu diesen und weiteren Seminaren – die aus den Bereichen Management, Fach- und Führungsthemen, Unternehmens- und Personalentwicklung folgen werden – haben wir uns orientiert an dem, was es in der Weiterbildungslandschaft schon gibt und konzentriert auf das, was noch fehlt. Erfahrene Referenten aus der Praxis und ein gesundes Preis-Leistungsverhältnis werden unser Erfolgsrezept sein. Know-how aus der Praxis für die Praxis

ist unerlässlich, um den Leistungsstandard zu halten und weiter zu erhöhen. Nach wie vor sind Fach- und Führungskräfte in der Immobilienwirtschaft Mangelware. Dieses Defizit wollen wir beheben. Das wird uns gelingen.

Thomas Meier

Anmeldungen: www.wohnungsverwalter.de

Nr.	Termine	Ort
01	20.04. - 21.04.2006	Berlin
02	27.04. - 28.04.2006	Würzburg
03	18.05. - 19.05.2006	Dortmund
04	01.06. - 02.06.2006	Münster
05	08.06. - 09.06.2006	Duisburg
06	15.06. - 16.06.2006	Leipzig
07	22.06. - 23.06.2006	Altötting
08	29.06. - 30.06.2006	Hamburg
09	07.09. - 08.09.2006	Unterföhring
10	14.09. - 15.09.2006	Delmenhorst
11	21.09. - 22.09.2006	Frankfurt
12	28.09. - 29.09.2006	Mainz
13	05.10. - 06.10.2006	Berlin
14	12.10. - 13.10.2006	Unterföhring
15	19.10. - 20.10.2006	Bonn
16	26.10. - 27.10.2006	Nürnberg

Seminargebühren (zzgl. MwSt.)	einmalig
Mitglieder des BFW	199,00 Euro
Kunden/Mitarbeiter von ista u. Kabel Deutschland	199,00 Euro
Andere Teilnehmer	249,00 Euro

1. Tag (Die Themen)

Überblick zum Thema Immobilie und Verwaltung
Betrachtung der Immobilie nach Nutzungsarten, rechtlichen Grundlagen, Beteiligten, Nutzungsphasen und Lebenszyklen / Volkswirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung der Immobilie

Grundlagen der Immobilienverwaltung
WEG-Verwaltung / Mietverwaltung / Sondereigentumsverwaltung

Aufgaben des Verwalters
Kaufmännische Verwaltung / Technische Verwaltung

2. Tag (Die Themen)

Durchführung der Eigentümerversammlung
Vorbereitung – Ort, Zeitpunkt, Tagesordnung, Einladung, Technik / Durchführung – Beschlussfassung- und -verkündung, Störer und Querulanten, Gruppendynamik / Nachbereitung – Protokollerstellung und -versand, Umsetzung der Beschlussfassungen

Verwalterbestellung, -vertrag und -vergütung
Wie und wer kann zum Verwalter bestellt werden / Schuldrechtliche Vereinbarungen und Trennungstheorie / Grundleistungen und Sonderleistungen

Rechtsfragen "Rund um die Immobilie"
Unterscheidung Sondereigentum u. Gemeinschaftseigentum / Bauliche Veränderungen / Angrenzende Rechtsbereiche

Referenten

Thomas Meier
Präsident des BFW / Immobilienverwalter in Nürnberg
PFEUFFER Immobilien Verwaltung & Management GmbH
www.immo-pfeuffer.de

Thorsten Woldenga
BFW Landesbeauftragter Nord / Immobilienverwalter in Hannover
Engelhardt und Woldenga Immobilien GmbH
www.engelhardt-woldenga.de

Erfolg auch beim zweiten Mal

Unter dem Motto „Wohnungseigentum in der Zukunft“ führte die Engelhardt & Woldenga Immobilien GmbH am 3. März in Hannover zum zweiten Mal ein Verwaltungsbeiratsseminar durch. Rund 100 Interessenten erhielten aktuelle Informationen aus der Immobilienwirtschaft. Fachvorträge wurden praktisch bereichert. Die Firma WestWood demonstrierte live – unterstützt durch Großmann & Stühmeier GmbH, Jung Bauflächentechnik und Kreie GmbH – sichere Bauwerksabdichtung, ergänzt durch ein Referat von WestWood Geschäftsführer Klaus Westphal. Volker Diehl von der Techem Generalvertretung Zier, Hannover, informierte über moderne Funkablesung von Messgeräten, die durch günstige Kostenentwicklung in immer mehr Wohnungen Standard wird. Probleme wie Anwesenheit beim Ablesen, Verzögerungen in der Heizkostenabrechnung etc. entfallen.

Abgerundet wurde das Spektrum durch Thomas Schauerte von MESA, der die verursachergerechte Erfassung und Abrechnung von



Faszination Praxis: sichere Bauwerksabdichtung live

Müllkosten vorstellte. Das Thema ist in vielen Eigentümergemeinschaften Dauerstreitpunkt. Interessant am Rande: Die Amtsrichter Dr.

Olaf Riecke aus Hamburg und – als Gast – Dr. Matthias Löffler aus Hannover bewerten diese Müllkostenverteilung in der Jahresabrechnung

als „direkt dem Sondereigentum zurechenbare Kosten“, so dass die Einführung mehrheitlich beschlossen werden kann.

Als Highlight galt der hanseatisch-lockere Vortrag von Riecke zum Amt des Verwaltungsbeirates. Beruhigen konnte der Amtsrichter hinsichtlich der gefürchteten Haftungsfrage. Nur bei unprofessionellen Verwaltern ohne ausreichenden Versicherungsschutz könnte ein Verwaltungsbeirat bei Verfehlungen belangt werden. Als „Bonbon“ gab es einen Einblick zum aktuellen Stand der Novellierung des WEG.

Beim abschließenden Umtrunk waren sich Peter Engelhardt und Thorsten Woldenga mit den Anwesenden schnell einig: Man freut sich auf die Fortsetzung dieser Seminare 2007! Infos: www.engelhardt-woldenga.de

Mit Gruppen-Sinn zum Zertifikat

Am 1. April war in sechs NRW Verwaltungsunternehmen – darunter drei BFW-Verbandsmitglieder – Grund anzustoßen. Gefei-ert wurde die Übergabe der Urkunden für die erste große Gruppenzertifizierung von Verwaltungsunternehmen durch den TÜV Süd.

Wilfried Mensel von der EN-Wohnungsverwaltungsgesellschaft mbH Schwelm schreibt über seine Erfahrungen und die der Mitstreiterinnen und Mitstreiter auf dem Weg zum Qualitätsmanagement:

Für jeden Verwalter, vor allem wenn er Verbandsmitglied ist und sich der Fortbildung verschreibt, ist „Informiert Sein“ vorrangig. Ob in den eigenen Betriebsabläufen alles unter Kontrolle ist, wird oft nicht genügend beachtet. Auch wir BFW-„Gruppenzertifikatler“ – Verwalterinnen und Verwalter der Becker & Döring GmbH Sprockhövel, der EN-Wohnungsverwaltungsgesellschaft Schwelm und der Stennmanns Immobilien-Verwaltung



U. Döring: Im Team lernen und verändern

Radevormwald – erkannten in kollegialen Gesprächen am Rande von Veranstaltungen, dass bei jedem organisatorische Schwächen vorlagen. So kam – unabhängig vom Wettbewerb im Markt – die Idee, nicht Einzelnes situationsbedingt abzugleichen, sondern übergreifende Konzepte anzustreben.

Die Vorstellung, dass gleich der ganze Betrieb auf den Prüfstand muss, lag noch fern. Doch nach einem „Schnupperkurs“ Qualitätsmanagement war das nicht mehr von der Hand zu weisen. Stichworte wie „Ziele setzen“, „betriebliche Vorgaben neu ausrichten“, „Mitarbeiter stärker einbinden“, „Kundenwünsche analysieren und Arbeitsprozesse darauf einstellen“ und „Aussicht auf mehr Wirtschaftlichkeit“ motivierten uns, die zeitaufwändige und mit finanziellem Einsatz verbundene Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2000 in Angriff zu nehmen. Wir taten das gemeinsam und mit viel Gruppen-Sinn.

Alles auf dem Prüfstand

Nach dem Verständnis für Qualitäts-Normen im gemeinschaftlichen Unterricht unter Leitung von Jörg Wirtz von der Fa. InRaCon musste das Wissen in jedem Unternehmen transformiert werden. Ein grobes Raster und definierte Ziele waren vorhanden. Auf dieser Basis galt es neu zu organisieren. Zur Erarbeitung des Gesamt-Konzeptes in Form des QM-Handbuches waren alle Beschäftigten und die Geschäftsleitungen gleichermaßen gefordert. Einzelprozesse genau beschreiben, Kommunikationswege ändern, einheitliche Ablage- und Informationssysteme



W. Mensel: Alle Beschäftigten sind in die akribische Analyse einbezogen

festlegen – all das war zusätzlich zu bewältigen. Anfänglich skeptisch, jedoch nach kurzer Zeit engagiert und im Team wurden in analytischer Kleinarbeit Fehler entdeckt, Verbesserungsvorschläge beraten, ins Konzept geschrieben und in die Praxis übernommen. Ergebnis: Nahezu alle gewohnten Betriebsabläufe einschließlich der Arbeitsmittel mussten neuen Verfahren weichen.

Nachahmung empfohlen

Aus externen und internen Audits und Teambesprechungen konnten jeweils Zwischenbilanzen erstellt und erste positive Resultate abgeleitet werden. Als förderlich erwies sich der intensive Austausch in der Gruppe. Da alle Beschäftigten in System-Bewertungen und Neuregelungen einbezogen waren, gab es trotz immenser Zusatzanforderungen keine Probleme. Selbst Zeitdruck und Komplexität der Neuerungen stießen nicht auf Vorbehalte. Im Gegenteil, so unkompliziert und schnell wurden niemals zuvor betriebliche Änderungen verstanden, akzeptiert und umgesetzt. In der täglichen Arbeit, den Produkten unserer Dienstleistungen, in der Verantwortung der

Mitarbeiter untereinander und im Verhältnis zu unseren Kunden und Servicepartnern erkennen wir deutliche Fortschritte.

Der fortan offiziellen und objektiven Normen-Kontrolle durch den versierten, auch strengen TÜV Süd – vor allem auch der freundlichen und kompetenten Prüferin Heike Garich – unterstellen wir uns gern und hoffen auf viele Nachahmer im Kreise der Verbandskollegen. Höhere Zufriedenheit der Kunden mit der Sicherheit, neben Professionalität auch geprüfte Qualität in Anspruch nehmen zu können, festigt die Kundenbindung und lässt mittelfristig die Bereitschaft zur angemessenen Honorierung der Leistungen wachsen.

Zertifizierung ist ein Gewinn

Ulrich Döring von der Becker & Döring GmbH: Um unser strategisches Ziel, die optimale Betreuung unserer Kunden und eine bessere Unternehmensleistung zu erreichen, kamen auch bei uns alle Prozesse auf den Prüfstand. Jede Einzelheit an jedem Arbeitsplatz wurde kritisch beleuchtet. Durch Transparenz in den Arbeitsabläufen sind Reibungsverluste gesunken. Unternehmensziele sind schriftlich dargelegt, ihre Einhaltung wird regelmäßig überprüft, Benchmarks werden abgeglichen. Unter Berücksichtigung gesetzlicher Auflagen wurden ein Sicherheits-, ein Datenschutzbeauftragter und ein Betriebsarzt eingesetzt. Das Überdenken und Neustrukturieren von Arbeitsabläufen hat das Zusammengehörigkeitsgefühl erheblich gestärkt. Alle Beschäftigten finden sich nun mit ihrem Anteil nachvollziehbar wieder.

Kerstin Stennmanns von der Kerstin Stennmanns Immobilien-Verwaltung GmbH: Meine Kunden waren immer sehr zufrieden. Die Firma soll weiter wachsen, aber die Qualität der Dienstleistung soll sich dadurch nicht verschlechtern. Deshalb habe ich mich für die Zertifizierung entschieden. Ich will eine klar strukturierte Organisation und einen transparenten Tagesablauf. Ich will über alle Dinge in meiner Firma informiert sein und wissen, was meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie gut machen. Fehler sollen vermieden und Verbesserungen permanent umgesetzt werden. Das Qualitätsmanagement hilft uns, die dafür nötige Eigenkontrolle zu gewährleisten.

Der BFW hat zusammen mit der Fa. InRaCon inzwischen das Produkt „Qualitätsmanagement“ weiter entwickelt und dazu eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen. Jetzt können alle

BFW-Mitglieder auf bestimmte Module zurückgreifen. Am Ende kann die ISO- oder eine BFW-Zertifizierung stehen. Näheres: www.wohnungsverwalter.de

Peter Patt kommentiert

Heuschrecken zielen auf Unzulänglichkeiten

Der Immobilienkauf ist in der Regel die größte Transaktion eines privaten Haushalts. Auf das Wohneigentum als oft umfangreichsten Vermögenswert wirken sich schwankende Immobilienpreise direkt aus, ebenso die Miethöhe auf die Einkommensverteilung zwischen Mietern und Vermietern. Letztlich kommt es zu Auswirkungen auf Konjunktur und Preisstabilität.

Seit 1998 steigen die realen Immobilienpreise im Euro-Gebiet stärker als die Verbraucherpreise. Dazu trugen der Rückgang der Zinssätze für Wohnungsbaukredite und nachhaltiges Einkommenswachstum bei. Die Bruttoverschuldung der privaten Haushalte hat zugenommen - Wohnungsbaukredite machen rund zwei Drittel der Gesamtschulden aus. Demografisch bedingte Spannungen am Wohnungsmarkt haben nachgelassen, da sich die Zunahme der privaten Haushalte seit Anfang der 90er verringerte. Faktoren wie Bevölkerungsdichte und Konjunktur sind regional unterschiedlich, so dass es einerseits zu Angebotsengpässen in Ballungsräumen, andererseits zu Leerständen kommen kann. Untersuchungen der Europäischen Zentralbank zeigen, dass sich eine Erhöhung der Immobilienpreise und der Wohnungskosten dennoch insgesamt positiv auf die Konsumausgaben auswirkt. Entscheidend dürfte sein, ob die privaten Haushalte Wertgewinne aus dem Immobilienvermögen realisieren können. In Deutschland blieben die realen Immobilienpreise rückläufig. Die stolpernde Binnenkonjunktur schwächt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Keynesianische Ausgabeprogramme lösen das Problem nicht.



Was trägt unsere Branche zur Lösung bei? Wenn als ‚Heuschrecken‘ unnötig verschrieene Investorengruppen, meist im Auftrag von Pensionsfonds, heute große Immobilienpakete in Deutschland schnüren, tun sie dies scheinbar antizyklisch. 20% Zielrendite widersprechen unserem Vorstellungsvermögen von der Rentabilität einer Immobilie. Lage, Lage, Lage kann das nicht allein ausmachen. Die Due-diligence-Studien haben vielmehr Mängel in der Bewirtschaftung ausgemacht. Renditeverluste durch nicht optimierte Betriebs- und Nebenkosten, Bauzustand

mit hohen Folgekosten, ungenügende Hebung der Mietreserven usw. sind Unzulänglichkeiten. Daran lassen sich Hebel ansetzen. Auch von uns. Doch gibt es Verwalter, die sich um die Mietverwaltung nicht kümmern und die Bewohner nicht kennen. Bauliches wird spät angegangen, denn Eigentümer mögen die Belastungen nicht - und Verwalter den mit Diskussionen verbundenen Ärger. Verwaltung bezieht sich häufig auf Objekte, nicht auf die ‚dahinter‘ stehenden Menschen. Viele Unzulänglichkeiten in der Verwaltung werden durch das niedrige Zinsniveau kaschiert. Wenn das anzieht, steigt der Druck auf effizientere Bewirtschaftung. Schon der Anstieg der Energiepreise hat auf Modernisierungsprojekte und Betriebskostenmanagement gewirkt. Verwalter können viel tun - und verdienen. Es ist an uns, die Leistungskraft zu steigern, damit auch die Immobilienwerte und letztlich die Konjunktur im Lande. Nicht allein, aber vorn dran. Volle Fahrt voraus wünscht

Ihr Peter.Patt@Wohnungsverwalter.de

BFW-Fördermitglieder informieren

Proenergy: Energiedienstleistungen nach Rahmenvertrag

Seit 2005 ist die Proenergy Contracting GmbH & Co. KG als Fördermitglied im BFW und gehört zur AG der Fachpartner. Eine neue Rahmenvereinbarung bietet BFW-Mitgliedern die Möglichkeit, effektive Energiedienstleistungen von Proenergy in Anspruch zu nehmen. Zum Leistungsumfang gehören neben klassischem Energieliefer-Contracting für Wärme, Kälte, Druckluft und Strom auch technisches Anlagenmanagement und Service rund um die Immobilie. Das in Bochum beheimatete Unternehmen ist seit zehn Jahren im Energiegeschäft tätig und zählt mit 3,4 Mio m² versorgter Fläche zu den führenden Anbietern von Energiedienstleistungen für Wohn- und Gewerbeimmobilien.

89 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vier Regionalbüros sowie 60 Kooperations- und Servicepartner erfüllen die spezifischen Anforderungen der Kunden. Das Unternehmen

verstet sich als unabhängiger und zuverlässiger Partner für alle Fragen der Energieversorgung. Sein Konzept deckt alle Primärenergiearten - Gas, Fernwärme, Öl, Biomasse - und modernen Technologien ab. Ganz oben steht das Auseinandersetzen mit alternativen Energietechnologien. „Unser Know-how soll allen BFW-Mitgliedern zur Verfügung stehen, die Rahmenvereinbarung dazu beitragen, dass ihre Kompetenz gegenüber ihren Kunden vergrößert wird“, erklärt Frank Korsmeier, Regionalbüroleiter Süd. „Wir bieten klar definierte Produkte auf hohem Service- und Qualitätsniveau. Darauf können sich auch die Verwalter als unsere Partner verlassen. Mit Kreativität, Erfahrung, einer soliden Finanzbasis und einer starken Stimme in den maßgeblichen Verbänden sind wir am Puls der Zeit.“

www.proenergy.de

Rahmenvertrag: www.wohnungsverwalter.de

Kurz und wichtig

BFW Immobilien Kongress 2006

Am 11. und 12. Mai lädt der BFW gemeinsam mit seinem Kooperationspartner, dem Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V., zum Immobilienkongress nach Berlin ein. Veranstaltungsort ist erneut das Hotel MARITIM proArte in Berlin-Mitte an der Friedrichstraße. Mit parallel laufenden Veranstaltungen im Plenum und in 14 Arbeitsgruppen wird den 1600 Mitgliedern der beiden Verbände eine noch attraktivere Plattform geboten.

Anmelde-Infos: www.wohnungsverwalter.de

Versicherungsschutz nach Teilrechtsfähigkeit

Die von BFW-Fördermitglied Caninenberg & Schouten GmbH entwickelte WEG-Rechtsschutzversicherung bietet nach dem BGH-Beschluss zur Teilrechtsfähigkeit den jetzt notwendigen Versicherungsschutz. In der Vergangenheit wurden Rechtsstreitigkeiten häufig über die Wohnungs- und Grundstücksrechtsschutzversicherung eines einzelnen Eigentümers abgewickelt. Durch die Rechtsfähigkeit stehen die Ansprüche nun der Rechtsperson WEG zu. Für den Verwalter wurde die Organstellung manifestiert, seine Inanspruchnahme ist mit dem BGH-Entscheid unabhängig der letztlich gesetzlichen Regelung gegeben. Eine Anpassung der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung des Verwalters ist zwingend erforderlich. Als Spezialmakler bietet Caninenberg & Schouten bereits eine Lösung an.

Mitglieder

Ordentliches Mitglied

Wunstorfer Bauverein Wohnungsbau GmbH in 31515 Wunstorf

Fördermitglied

CAPAOL GmbH in 64369 Ober-Ramstadt

Herzlichen Glückwunsch

... zur runden 50 für Marianne Bast, Bast Immobilien in 30519 Hannover.

... zur runden 40 für Rechtsanwalt Dr. David Greiner in 72072 Tübingen.

Der BFW gratuliert, wünscht Glück und Erfolg.

Impressum

Herausgeber: BFW Bundesfachverband Wohnungs- und Immobilienverwalter e.V. Schiffbauerdamm 8 · 10117 Berlin · Tel.: 0 30/30 87 29 17

Verlag: Hammonia-Verlag GmbH Tangstedter Landstraße 83 · 22415 Hamburg Postfach 62 02 28 · 22402 Hamburg Redaktionelle Betreuung: Bettina Erdmann Pressebüro transit berlin.pro media Torstraße 177 · 10115 Berlin · Tel.: 0 30/61 30 96 63 www.pressebuero-transit.de

Bildnachweis: Fotos BFW, Firmenarchive Druck: v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG Zeppelinstraße 24 · 21337 Lüneburg

Vorbehalt: Alle Berichte und Informationen sind nach bestem journalistischen Fachwissen zusammengetragen und recherchiert worden, eine Garantie für die Richtigkeit und eine Haftung kann nicht übernommen werden.